



Helping Hands e.V.

Wirkungsvoll helfen · Nachhaltig verändern

Richtlinien für die Kommunikation

Wir sind als Verein auf „christlicher Nächstenliebe“ gegründet, die auf einem christlichen Welt- und Menschenbild basiert. Das bestimmt nicht nur unsere Projektarbeit, sondern auch unsere Kommunikation mit Partnern und Spendern. Unser Welt- und Menschenbild beinhaltet folgende Grundüberzeugung:

Wir glauben, dass alle Menschen im Bildnis Gottes (*imago dei*) geschaffen sind und Christus für alle gestorben ist, und daher alle Menschen gleichermaßen Würde und Wert besitzen, ungeachtet der Religion oder Konfession, Rasse, ethnischen Herkunft, Staats- oder Stammesangehörigkeit, des Geschlechts oder der geschlechtlichen Orientierung, des Alters, der sozialen Schicht oder der Fähigkeiten, Gesundheit oder natürlichen Begabungen. Darin unterstreichen wir den ersten Artikel des deutschen Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“.

Wir glauben, dass Wert und Würde vor allem in Beziehungen verankert ist: mit Gott, uns selbst, mit anderen, und mit dem Rest der Schöpfung (Natur). Verletzte Würde äußert sich vor allem auch in defekten Beziehungen; Würde kann wiederhergestellt bzw. gewahrt werden, wenn gesunde Beziehungen gefördert werden. Das beinhaltet auch, dass Menschen in ihren natürlichen Gaben und Fähigkeiten bestärkt werden, selbst Entscheidungen über ihr Leben zu treffen und gute „Verwalter“ ihrer persönlichen und gemeinschaftlichen Ressourcen zu sein. Wir sehen es als unsere Aufgabe, durch unsere Projekte und unsere Kommunikationsweise bewusst und aktiv Wert und Würde von Menschen zu wahren, zu bestärken bzw. wiederherzustellen.

Diese Überzeugung definiert nicht nur die Art der Projekte, die wir unterstützen, sondern bestimmt auch unsere Kommunikation, sowohl in der Korrespondenz mit Partnern und Spendern als auch in Bericht-erstattung und Veröffentlichungen jeglicher Art. Sprache ist machtvoll und beeinflusst unser Denken und Handeln; daher ist es uns wichtig, eine Sprache zu benutzen, die Würde fördert und Ebenbürtigkeit und Respekt kommuniziert.

Im Folgenden bezeichnet der Begriff „Leser“ alle Menschen, die in irgendeiner Weise (durch lesen, hören usw.) die Veröffentlichungen von Helping Hands e.V. zur Kenntnis nehmen. Aufgrund der besseren Lesbarkeit verwendet diese Richtlinie alle Bezeichnungen in männlicher Form; diese betreffen Frauen und Männer gleichermaßen und können auch in der entsprechenden weiblichen Form verwendet werden.

Konkret bedeutet das:

Wir bemühen uns um Begriffe, die Wert und Würde von Menschen bestätigen, und vermeiden alle Begriffe, die Wert und Würde verletzen.

Wir benutzen Bilder, die Wert und Würde der abgebildeten Menschen bestätigen, und vermeiden alle Bilder, die Wert und Würde verletzen.

Wir formulieren so, dass Menschen nicht herabgesetzt oder „in Schubladen gesteckt“ („labelling“) oder nur über ein Defizit bzw. negativ definiert werden. Wir sind uns allerdings bewusst, dass es öfters erforderlich ist, einen bestimmten „Zustand“ oder eine Situation zu benennen, um klar und verständlich zu berichten. In diesem Fall sollte immer die Person im Vordergrund stehen, nicht der „Zustand“. (Also z.B. „Menschen mit Behinderung“, nicht „behinderte Menschen“; Name der Person anstelle von wiederholter Betonung des „Zustandes“.)

Wir beschreiben Menschen so, dass Leser sich möglichst mit ihnen identifizieren können und sie nicht als „die Fremden/das Fremde“, „die Anderen/das Andere“, „die Armen in der dritten Welt“ o.ä. wahrgenommen werden. Wir berichten so, dass Menschen nicht als Objekte behandelt oder dargestellt werden.

Wir vermeiden Begriffe mit herabsetzenden oder inkorrekten Konnotationen (d.h. wertenden Neben-bedeutungen; z.B. „unterentwickelte Länder“) und bemühen uns, soweit möglich, um neutrale Formulierungen (sind uns aber bewusst, dass Sprache sich kontinuierlich ändert und „neutral“ so nicht immer möglich ist).

Wir bemühen uns, ein ausgeglichenes und hoffnungsvolles Bild aufzuzeigen, indem wir ehrlich und menschenwürdig über realen Mangel und Not informieren, aber

auch, soweit möglich, über positive, hoffnungsspendende und lebensbejahende Aspekte einer Situation berichten. Wir stellen lokale Bestrebungen und Initiative in den Vordergrund, um so Würde und Wert der Projektteilnehmer zu bestätigen und zu fördern. Wir stellen Projektteilnehmer nie so dar, als ob sie nichts von Wert beizutragen hätten.

In unseren Veröffentlichungen achten wir darauf, dass wir die Notsituation von Menschen nicht missbrauchen, um Spenden zu generieren. Das trifft sowohl auf Text als auch auf Bildmaterial zu. Wir benutzen Geschichten von Personen nie ausschließlich als Mittel zum Zweck, sondern auch, um Wissen, Bildung und Bewusstsein zu fördern und unsere Leser zu inspirieren und herauszufordern.

Dieser Grundsatz gilt besonders für Berichte oder Erzählungen über Menschen in sensiblen bzw. potentiell gefährdenden Situationen (z.B. Frauen in Missbrauchssituationen, Menschen mit Behinderungen oder Krankheiten usw.) sowie bei Minderjährigen. Für diese Menschen benutzen wir Pseudonyme.

In unseren Veröffentlichungen bemühen wir uns insgesamt um Formulierungen und eine Art der Berichterstattung, die Armut und Not nicht vereinfacht darstellt. Wir möchten die Komplexität von Armut aufzeigen und Bewusstsein dafür fördern, wie z.B. Beziehungen und Machtstrukturen Armut beeinflussen (mehr zum Armut-Begriff: siehe Richtlinien für die Projektförderung).

Die Würde und den Wert der Projektteilnehmer zu bestätigen und zu fördern, äußert sich auch dadurch, die Stimme dieser Menschen zu verstärken, anstatt nur für sie zu sprechen: Wir unterstützen Menschen darin, ihre Stimme zu erheben, indem wir ihre Erfahrungen, Geschichten, Gedanken und Perspektiven in ihren eigenen Worten wiedergeben, soweit es in der Berichterstattung möglich ist.

In unserer Berichterstattung stellen wir Menschen und Wirkungen/Ergebnisse in den Vordergrund, nicht Zahlen. Wir benutzen Statistiken nur sparsam und grundsätzlich mit einer zuverlässigen Quellenangabe.



Helping Hands e.V.

Wirkungsvoll helfen · Nachhaltig verändern

Richtlinien für die Kommunikation

In Kommunikation mit Projektteilnehmern und Partnern sowie in unseren Veröffentlichungen vermeiden wir bewusst den sogenannten „Gott-Komplex“ oder „Messias-Komplex“. Dieser „Komplex“ kommuniziert (oft unbewusst) – entweder aus der Perspektive der „westlichen“, industrialisierten Länder dem Rest der Welt oder innerhalb jeglicher Länder aus der Perspektive der Nicht-Armen den „Armen“: „Wir sind besser, schlauer, weiter, entwickelter, fähiger, usw. als ihr. Ihr seid auf unsere Hilfe angewiesen, damit ihr so werdet wie wir, denn wir verkörpern das Ideal.“ (Wir finden dieses Phänomen in direkten Beziehungen, aber auch z.B. in übergeordneten Wertvorstellungen – wenn z.B. rein „westliche“ (anstelle von christlichen) Werte bewusst oder unbewusst Menschen in anderen Teilen der Welt aufgedrückt werden.) Wir kämpfen aktiv gegen diese Art von Überheblichkeit und Arroganz, u.a. weil sie nicht dem biblischen Bild vom imago dei in jedem Menschen entspricht.

Der Zweck unserer Veröffentlichungen („Werbung“ und Berichterstattung) ist es, bei unseren Lesern Wissen, Bildung und Bewusstsein zu fördern und sie zu inspirieren und herauszufordern, zum Mitmachen zu ermutigen, sowie über Verwendung der finanziellen Mittel transparent zu berichten und uns bei Spendern und Ehrenamtlichen für ihr Engagement zu bedanken. Der Zweck unserer Veröffentlichungen ist es nicht, unseren Lesern zu vermitteln, dass wir oder die Spender Helden oder Weltretter sind und die Projektteilnehmer oder Partner ohne unsere Unterstützung völlig hilflos und verloren wären.

Stattdessen betonen wir (auf Seiten der Spender) den Aspekt des „Dienstens“ und (auf Seiten der Projektteilnehmer) lokale „Ownership“, Hilfe zur Selbsthilfe, sowie Partnerschaft mit örtlichen Partnern und Kommunen (local communities). Wir knüpfen bzw. fördern gesunde und fruchtbringende Verbindungen zwischen Projektteilnehmern und Spendern, indem wir aufzeigen, wie Spender, Partner und Projektteilnehmer gemeinsam dazu beitragen,

dass positive Veränderung ermöglicht oder gefördert wird (zum Beispiel: nicht im Sinne „Dieses Kind wäre ohne Sie völlig hilflos“, sondern „Dank Ihrer Großzügigkeit können unsere einheimischen Mitarbeiter gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft in das Leben dieses Kindes investieren, sodass es echte Perspektiven hat und seine Zukunft selbst gestalten kann“. Siehe auch Richtlinien für die Projektförderung).

Wenn in Projekten oder in administrativen Fragen eine Diskrepanz zwischen „westlichen“ (bzw. deutschen) und örtlichen Werten und Wertvorstellungen besteht, bemühen wir uns in Absprache (auf Augenhöhe) mit unseren örtlichen Partnern um kulturübergreifende Lösungen und um Kompromisse, die alle akzeptieren können. Dabei steht das Interesse der Projektteilnehmer über dem Interesse der Spender, sofern das im Rahmen der deutschen Gesetzgebung angebracht ist.

Diese Richtlinien gelten für alle Veröffentlichungen von Helping Hands e.V. (Website, gedrucktes Material, soziale Medien, Korrespondenz, Projektpublikationen usw.). Alle Veröffentlichungen sind auf unser übergreifendes Ziel ausgerichtet: wirkungsvoll zu helfen und nachhaltig zu verändern.

Helping Hands e.V. hält sich, zusätzlich zu den bereits genannten Punkten, an die Spenden-Siegel-Standards des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI); besonders relevant für die Kommunikation sind Standards 3 „Werbung und Öffentlichkeitsarbeit“ (Klarheit, Wahrhaftigkeit, Sachlichkeit, Offenheit, Achtung der Würde, Verzicht auf unlautere Werbung) und 7 „Transparenz“.

Wir bemühen uns darum, alle Veröffentlichungen einheitlich, konsequent und professionell zu gestalten. Zum professionellen Auftreten gehören nicht nur gutes Design und ansprechende Texte, sondern auch korrekte Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung und adäquate Wortwahl. Alle Texte werden Korrektur ge-

lesen, bevor sie veröffentlicht werden.

Alle Veröffentlichungen richten sich nach dem „Corporate Design“ von Helping Hands e.V. Veröffentlichungen, die im Namen von Helping Hands e.V. herausgegeben werden, bedürfen unserer vorherigen Zustimmung und Prüfung.

Helping Hands e.V.

